

Inhaberin Tattoostudio AESTHETIC ART

Mehr Gemälde als Tattoo

Bei Aesthetic Art in München werden seit über 25 Jahren Tattoos gestochen. Da bleibt kein Wunsch offen, egal ob Piercing oder aufwendiges Tattoo, das Team um Studiochefin Ramona Leidl versteht sein Handwerk. Nicht umsonst haben sie als "Retter in der Not" in einer von Radio Antenne Bayern ausgerufenen Aktion auch Münchens schlimmste Tattoopanne entfernt. Staubige Ecken, verruchte Deko oder dunkle Vorhänge sucht man hier vergebens. Hier blitzt und blinkt alles, helle Farben und frisches Türkis strahlen mit dem Lächeln des Teams um die Wette, verrucht ist hier höchstens der Blick auf das ein oder andere Tattoo, das man in einem der vielen Vorlagenbücher findet.

Seit einiger Zeit bietet Aesthetic Art auch Mamillenkorrekturen oder die Korrektur des Brusthofs nach Brustkrebserkrankungen an. Zu diesem Thema hat uns Ramona ein paar Fragen beantwortet.

BVZ: Ramona, in deinem Nachnamen Leidl steckt das Wort Leid. Wieviel Leid muss man ertragen, wenn man sich ein Tattoo stechen lässt?

Ramona Leidl: Ganz ehrlich, das kommt auf den Künstler und darauf an, wie er das Tattoo sticht. Das Stechen eines Tattoos muss nicht weh tun. Wenn der Künstler entsprechend feinfühlig ist, filigran arbeitet und sich Zeit lässt, dann ist es in der Regel nicht schmerzhaft. Wenn allerdings der Tätowierer schnell, schnell arbeitet und eher "hackt" als sticht, dann kann das schon ziemlich weh tun.

BVZ: Was macht ihr, wenn ihr den Eindruck habt, dass jemand sich doch noch nicht so ganz sicher ist, ob er wirklich ein Piercing oder ein Tattoo möchte und vielleicht von seinem Umfeld gedrängt wird?

RL: Ich sehe mich da sehr in der Verpflichtung darauf zu achten, dass niemand, vor allem kein junger Mensch, etwas Unüberlegtes tut und es später bereut. Es kommt immer mal wieder vor, dass sich jemand, der gerade 18 geworden ist, ein großes Tattoo am Hals stechen lassen möchte. Da ist dann ganz klar ein Gespräch angesagt. Ich frage zunächst, ob sie sich wirklich sicher sind, dass sie so ein Tattoo an dieser Stelle wollen oder nicht doch nochmals über eine andere Stelle nachdenken möchten. Dann frage ich, was sie denn zum Beispiel beruflich machen möchten, viele gehen ja noch zur Schule. Den meisten ist gar nicht klar, dass es nach wie vor Berufe gibt, die man aufgrund eines sichtbaren Tattoos nicht ergreifen kann. Häufig begründet eine Tätowierung auch die Absage einer Ausbildungsstelle. Das Gute ist, dass man bei uns meist eine Woche auf seinen Termin warten muss. Das verschafft



Zeit zum Nachdenken. Die meisten kommen dann zum Termin und haben sich – zum Glück – anders entschieden. Wir heißen auch nicht umsonst Aesthetic Art und nicht "Schmerzgrenze" (lacht). Wenn jetzt allerdings jemand kommt, der mitten im Leben steht und genau weiß, wo er welches Tattoo haben möchte, dann bekommt er das auch. Da mache ich mir dann weniger Sorgen, dass es ihm eines Tages nicht mehr gefällt. Allerdings wundern wir uns schonm anchmal über die Tattoo-Wünsche, die so kommen.

BVZ: Seit knapp 20 Jahren tätowiert ihr auch Brustwarzen, vor allem nach Brustkrebserkrankungen, bei denen eine oder beide Brüste abgenommen werden mussten. Wie seid ihr dazu gekommen?

RL: Das war eher Zufall. Ich hatte früher einen Tätowierer, der eine kosmetische Sonderausbildung hatte. Er hat dann einer Kundin eine Brustwarzenkorrektur angeboten und damit ging es Ios. Die Kundin war super happy, denn das Tattoo war so, dass sogar die Äderchen nachempfunden waren. Dass wir Mamillenkorrekturen machen, hat sich dann in der Community schnell rumgesprochen und es kamen immer mehr Kundinnen. Heute habe ich mindestens fünf Brustwarzenkorrekturen im Monat. Wenn das überhaupt reicht.

BVZ: Wie gehst du vor, wenn jemand zu dir kommt, um seine Brustwarze tätowieren zu lassen, wie kannst du sicherstellen, dass die neue, tätowierte Brustwarze genauso aussieht wie die "alte"?

RL: Meistens ist ja noch eine Brust mit Brustwarze da. Diese wird dann quasi spiegelverkehrt kopiert. Wenn keine Brustwarzen mehr da sind, dann orientieren wir uns an Bildern von früher oder aber die Kunden recherchieren im Internet oder Zeitungen nach Brüsten und Brustwarzen, die ihnen gefallen und wir kopieren dann diese Brustwarzen. Da kann man dann natürlich hinsichtlich Farbe und Form spielen und sich auch Wünsche erfüllen.

BVZ: Welche Voraussetzungen muss ein Tätowierer haben, um eine Brustwarze zu rekonstruieren?

RL: Als ich einen neuen Tätowierer gesucht habe, war eine meiner Anforderungen, dass er Brustwarzenkorrekturen machen kann. Jetzt habe ich einen echten Künstler gefunden, der früher als Porzellanmaler in Ungarn bei der Luxus-Porzellanmarke Herend gearbeitet hat. Da muss jeder Strich sitzen und kaum jemand kann so filigran arbeiten und eben auch stechen. Das sind sehr wichtige Voraussetzungen. Man muss ein sehr gutes Farb- und Fotoempfinden besitzen und in der Lage sein, die Dreidimensionalität zum Beispiel einer Brustwarze auf der Haut nachzubilden.

BVZ: Kommen auch Männer mit dem Wunsch nach einer Brustwarzenkorrektur zu euch?

RL: Ja, hatten wir auch schon, es gibt ja auch Männer mit Brustkrebs, denen die Brust abgenommen werden muss.

BVZ: Gibt es bei Brustwarzen auch Trends, so wie bei Nasen oder Lippen? Kommen auch Kunden zu euch, die ihre Brustwarzen korrigieren möchten, obwohl keine medizinische Notwendigkeit vorliegt?

RL: Es kommen tatsächlich immer wieder Frauen, die nach zahlreichen Brust-OPs, erst eine Vergrößerung, dann wieder eine Verkleinerung, dann die nächste Vergrößerung, unzufrieden sind mit ihren Brustwarzen. Zum Beispiel, weil die Brusthöfe durch die verschiedenen Eingriffe unterschiedlich sind und identische Brusthöfe gewünscht werden. Was nicht geht, ist die Verkleinerung eines Brusthofs oder ihn von dunkel auf hell zu tätowieren. Wenn es etwas gibt, das man als Trend verstehen könnte, dann ist das der Wunsch nach roteren Brusthöfen. Vielen ist ihr Brusthof zu hell. Grundsätzlich gilt, es gibt nichts, was es nicht gibt.

BVZ: Was kostet eine Brustwarze, wenn man das überhaupt so pauschal sagen kann. Übernimmt die Krankenkasse einen Teil dieser Kosten oder vielleicht sogar den gesamten Betrag?

RL: Wenn die Brustwarzenkorrektur medizinisch notwendig ist, dann übernimmt die Krankenkasse das und erstattet meistens die gesamten Kosten. Die können aber sehr stark variieren, je nachdem, wo man die Rekonstruktion machen lässt. Ab und zu bieten auch Ärzte

eine Rekonstruktion an. Das ist meistens sehr kostspielig und meine Erfahrung zeigt mir, dass da häufig die Tätowier-Erfahrung fehlt.

Bei uns kostet eine Brustwarze zwischen 300 und 400 Euro. Da wir ja – wie schon gesagt – Aesthetic Art heißen, ist uns das Ergebnis natürlich superwichtig. Die Farbe kann sich innerhalb der ersten vier Wochen verändern, darum bitten wir unsere Kunden zum kostenlosen Check dann nochmals ins Studio. Dann kann es auch sein, dass wir nach sechs bis acht Wochen nochmals nachstechen und die Farbe anpassen. Selbstverständlich ist dieser Service dann auch kostenlos. Aber wir stechen lieber etwas heller und dann dunkler nach, als dass wir zu dunkel werden. Das lässt sich dann nicht mehr korrigieren.

BVZ: Danke für Deine Zeit und die vielen Informationen. Es ist so schön zu wissen, dass eine Kunst wie die der Tätowierung neue Lebensqualität vermitteln kann.

Durch das Interview führte Anja Sziele von A. Sziele PR